



PRESSEMITTEILUNG

11. April 2023

Heidelberger Akademie der Wissenschaften baut internationale Kooperationen aus: Erste gemeinsame Veranstaltung mit der Estnischen Akademie der Wissenschaften findet am 13. April 2023 in Tallinn statt

Die Estnische Akademie der Wissenschaften und die Heidelberger Akademie der Wissenschaften (Landesakademie von Baden-Württemberg) verbinden bereits langjährige wissenschaftliche Beziehungen. Diese fanden in der Vergangenheit in mehreren Heidelberger Konferenzen und Publikationen zu den deutsch-baltischen Kulturbeziehungen sowie zur baltischen Rechtskultur ihren Niederschlag.

Am 13. April 2023 findet jetzt erstmals auch in Tallinn eine gemeinsame Veranstaltung statt, die vor allem über den bilateralen Erfahrungsaustausch das Fundament für die künftige Zusammenarbeit legen soll.

Im letzten Jahr wurde die Verbindung zwischen den beiden Wissenschaftsakademien erneut durch einen Besuch aus Tallinn vertieft. Am 10. Oktober 2022 kamen hochrangige Vertreter der Estnischen Akademie der Wissenschaften nach Heidelberg. Bei dem Besuch berichteten der Präsident der Estnischen Akademie Tarmo Soomere, Ozeanologe und Mathematiker, und der Literaturwissenschaftler Jaan Undusk allgemein über die Situation der Wissenschaft in ihrem Heimatland und die Herausforderungen der Estnischen Akademie. Gemeinsam mit Akademiepräsident Bernd Schneidmüller und dem damaligen Vizepräsidenten Matthias Kind sowie weiteren Wissenschaftlern der Heidelberger Akademie wurden Möglichkeiten ausgelotet, um die wissenschaftliche Kooperation zwischen den beiden Akademien auszubauen.

Am 13. April 2023 findet jetzt das erste gemeinsame Seminar der beiden Akademien in der Estnischen Akademie der Wissenschaften in Tallinn statt. „Uns ist es sehr wichtig, internationale Kooperationen wie die mit der Estnischen Akademie oder auch anderen Akademien der Wissenschaften im Ausland auf- und auszubauen sowie aktiv am Leben zu halten. Es ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen von wertvollen, zum Teil zukunftsweisenden Anregungen und Informationen, was eine große Bereicherung für alle Beteiligten darstellt. Zudem ist die Kooperation unter Freunden in Europa von größter Bedeutung,“ konstatiert Bernd Schneidmüller.



Estnische Akademie der Wissenschaften,
Foto: freepic/Roman Babakin

Weitere Informationen

Veranstaltungsseite mit Programm

www.akadeemia.ee/en/events/joint-seminar-of-the-heidelberg-and-estonian-academies

Estnische Akademie der Wissenschaften

www.akadeemia.ee/en

**Heidelberger Akademie der
Wissenschaften (Landesakademie der
Wissenschaften von Baden-
Württemberg)**

www.hadw-bw.de

Jochmann-Gesellschaft e.V.

www.jochmann-gesellschaft.de



Bei der Veranstaltung geht es vor allem um den internationalen Austausch von Erfahrungen: Seitens der Heidelberger Akademie wird das sog. Akademienprogramm, das gemeinsame Forschungsprogramm der deutschen Wissenschaftsakademien, von Präsident Schneidmüller vorgestellt. Es dient der Erschließung, Sicherung und Erforschung weltweiter kultureller Überlieferungen und ist derzeit das größte Langzeit-Forschungsprogramm Deutschlands für geistes- und sozialwissenschaftliche Grundlagenforschung. Die gemeinsam von Bund und Ländern geförderten Projekte machen bei den Wissenschaftsakademien – so auch der Heidelberger Akademie – den größten Anteil der Forschungsvorhaben neben Landes- oder weiteren Drittmittelprojekten aus.

Weitere Themen sind auch die Förderung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich noch in einer frühen Karrierephase befinden. Matthias Kind, bis vor kurzem Vizepräsident der Heidelberger Akademie, stellt die Junge Akademie | HAdW vor, über die eine Förderung auf unterschiedlichem Wege möglich ist. Diese reicht von der Förderung interdisziplinärer mehrjähriger Forschungsprojekte über Konferenzen bis hin zum Akademie-Kolleg, das den Dialog von jüngeren und erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zum Ziel hat.

Ein Erfahrungsaustausch von estnischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern am „Roundtable“, die bereits in Deutschland wissenschaftlich tätig waren, ist ebenfalls geplant.

Am Nachmittag gibt es einen Programmpunkt zu den Konstruktionen von Europa im Mittelalter sowie ein Gespräch zwischen Mitgliedern der Jochmann-Gesellschaft e.V., die ihren Sitz in Heidelberg hat. Die Jochmann-Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, Forschungen zu Carl Gustav Jochmann (1789 - 1830) anzuregen, der als Schriftsteller Teil eines europäischen Netzwerks kritischer Bürger war. Die Idee eines humanistischen Weltbürgertums, die sich in den Werken Jochmanns findet, wird von der Jochmann-Gesellschaft e.V. gefördert.

Zum Abschluss der Veranstaltung wird die weitere Kooperation zwischen beiden Akademien geplant.